



© Foto Ellensohn

In der kontrastreichen Umgebung bildet das straffe, gelassen proportionierte Volumen einen starken Fokus, einen gestalterischen Ruhepol. Der Bau ist verblüffend einfach, großzügig, hell und übersichtlich gegliedert. Die Mittelerschließung (mit Dachoberlicht) verbindet die südwestliche Hälfte - die als Pausen- und Vorplatz genutzte Arkade und das verglaste Treppen-Foyer - mit den nordostseitigen Etagen der vormittags besonnten Unterrichtsräume.

Arkade und Aula dienen auch außerschulischen Veranstaltungen. Der Geländesprung ist für die natürliche Belichtung der Werkräume und Turnhalle im Untergeschoß ausgenützt. Behindertengerechte Zugänge, Brauchwasserkreislauf, Heizung durch die Kompaktheit und Dämmung auf 45 kWh/m² pro Jahr gesenkt. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

Volksschule Götzis

Blattur 35

6840 Götzis, Österreich

ARCHITEKTUR

Josef Fink

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde Götzis

FERTIGSTELLUNG

1995

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003

© Foto Ellensohn

Volksschule Götzis

DATENBLATT

Architektur: Josef Fink

Bauherrschaft: Gemeinde Götzis

Haustechnik / Elektro: Andreas Hecht

Funktion: Bildung

Planung: 1992

Fertigstellung: 1995

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.



Volksschule Götzis

Grundriss EG